

Unterstützung und Finanzierung

Die Umsetzung der geplanten Maßnahmen unterstützt der Förderverein Seniorenhaus Lambrechter Tal e. V. insbesondere durch folgende Aktivitäten:

- Werben möglichst vieler Vereinsmitglieder aus allen Bevölkerungsschichten, aber auch Firmen als juristische Personen und Unternehmer.

- Fördern des ehrenamtlichen Engagements jeweils prädestinierter Mitglieder für den Vereinszweck (Architekten, Unternehmer, Handwerker etc.)
- Einwerben von Fördermitteln
- Einwerben von Spenden (Geld, Material)
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen zur ideellen und finanziellen Förderung des Vereinszweckes

Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne

In einer Zeit, in der die Zeichen auf „Sparen“ stehen, verlässt viele der Mut, neue und zukunftsweisende Projekte anzugehen. Das Vorhaben „Haus der Generationen“ ist gewiss mit vielen ideellen und finanziellen Anstrengungen verbunden. Dem gegenüber steht die Aussicht, etwas verwirklichen zu können, was für unsere gesellschaftliche Zukunft von besonderer Wichtigkeit ist:

die konstruktive und erfolgreiche Auseinandersetzung mit Wirkungen des gesellschaftlichen Wandels in unserem Land, die uns letztendlich alle einmal treffen werden.

Unser Ziel ist die herzliche Begegnungsstätte „Haus der Generationen“. Mit diesem Ziel vor Augen verdoppeln wir unsere Anstrengungen.


der uns beschützt und der uns hilft zu leben!

(Hermann Hesse)



**Förderverein
Seniorenhaus
Lambrechter Tal e.V.**



 **Förderverein
Seniorenhaus
Lambrechter Tal e.V.**

Ansprechpartner: Fritz Klein
Anschrift: Klostergartenstraße 1
67466 Lambrecht
Telefon 06325/1801-104
Telefax 06325/1801-140
e-Mail: foerderverein-lambrecht@awo-pfalz.de
Spendenkonto: Sparkasse Rhein-Haardt
Bankleitzahl: 546 512 40
Kontonummer: 4850681

„Haus der Generationen“

Konzeption für die Entwicklung des „Haus der Generationen“ im Garten des AWO-Seniorenhauses „Lambrechter Tal“

Altern in Würde

Anders als früher müssen sich immer mehr Menschen im Alter fremder Unterstützung und Hilfe anvertrauen.

Die Großfamilie, in der verwandtschaftliche, lebenslange und generationenübergreifende Betreuung und Pflege gesichert war, gehört der Vergangenheit an. Geänderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen, insbesondere das Erfordernis beruflicher Mobilität, aber auch andere persönliche Lebensentwürfe führen dazu, dass viele Bürgerinnen und Bürger im Alter alleine stehen.

Mit dem Einzug in ein Seniorenheim ist unmittelbar die Bereitschaft verbunden, sich möglichst aktiv in eine neue Umgebung einzuleben und weitgehend neue soziale Beziehungen aufzubauen. Die individuelle Lebensgestaltung muss sich dabei an den für ein reibungsarmes Zusammenleben erforderlichen, all-gemeingültigen Regelungen der Häuser orientieren. Die Gewährleistung eines Alterns in Würde ist in diesem Zusammenhang eine große Herausforderung auch für ehrenamtliches Engagement.

Haus der Generationen

Das zum „Haus der Generationen“ zu entwickelnde historische Sandsteingebäude im Garten des AWO-Seniorenhauses „Lambrechter Tal“ birgt ein erhebliches Potenzial mit Alleinstellungsmerkmalen für die Qualität der Dienstleistungen der Einrichtung im obigen Sinne.

Architektur

Die Architektur des Gebäudes mit ihren Wurzeln im vergangenen Jahrhundert steht in einem positiv-wirkungsvollen Kontrast zur postmodernen Gestaltung des Hauptgebäudes und bereichert dadurch den Erlebniswert des Ensembles erheblich.

Seine Charakteristik widerspiegelt die Lebenswirklichkeit der Jugendzeit vieler Seniorinnen und Senioren. Sie darf durch die geplante Sanierung nicht beeinträchtigt werden. Bereits die Tatsache, dass das Gebäude trotz seines aktuell schlechten Zustandes erhalten wurde, ist Beleg für ein ausgeprägtes generationenübergreifendes Verantwortungsbewusstsein.

Entwicklung des Hauses als Gestaltungsaufgabe

Die Entwicklung des Gartenhauses zu einem „Haus der Generationen“ erfolgt in einem zeitlich offenen Prozess, bei dem der Förderverein Seniorenhaus Lambrechter Tal besondere Verantwortung übernimmt.

Im Zentrum dieser Verantwortung stehen:

- die Sanierung des Gebäudes
- die Erstellung und Entwicklung eines dauerhaften Nutzungskonzeptes als Begegnungsstätte der Generationen.

Synergieeffekten mit den Einrichtungen und Aktivitäten der AWO sowie der Stadt Lambrecht ist dabei schon im Planungsstadium besonderes Augenmerk zu widmen.

Sanierung des Gebäudes

Der bauliche Zustand des Gebäudes muss fachkundig festgestellt und der im Hinblick auf die Nutzungskonzeption erforderliche Investitionsbedarf qualifiziert und belastbar hergeleitet werden.

Vor dem Hintergrund des Finanzbedarfs ist zu klären, ob das Projekt realisiert werden kann. Ggf. können Modifikationen erforderlich werden.

Bei der Bauplanung sind insbesondere folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- Verzahnung mit den Überlegungen zur Stadtentwicklung Mülhstraße/Speyerbach
- Bürgerinteressen, insb. Anwohner
- Multifunktionalität
- Barrierefreiheit
- Wettergeschützter Zugang vom Seniorenhaus aus
- Verknüpfung mit Naturerlebnis (Streichelzoo, Speyerbach) durch entsprechend gestaltete Wege um das Haus
- Zugänglichkeit von außerhalb, um Begegnungen mit „Gästen“ zu erleichtern.

Um die Berücksichtigung dieser Aspekte und den akzeptanzfördernden Einbezug der Bewohner/innen organisatorisch zu gewährleisten, wird ein Bauausschuss gegründet.

Nutzungskonzeption

Kernelement der Nutzung ist, generationenübergreifende Begegnungen zu fördern. Zentrale Zielgruppe für Veranstaltungen sind daher grundsätzlich die Bewohner/innen des Seniorenhauses. Dem Charakter der jeweiligen Veranstaltung entsprechend werden ergänzend insbesondere angesprochen:

- Bevölkerung der Stadt allgemein
- Gremien der Stadt/Verbandsgemeinde
- Kirche
- Schulen
- Kindergärten
- Kindertagesstätten
- Sportvereine

Darüber hinaus erscheint auch ein Gedankenaustausch zwischen Seniorinnenhausbewohnerinnen und -bewohnern mit noch alleine lebenden älteren Menschen, die sich mit dem Gedanken einer Übersiedlung dorthin beschäftigen als sinnvoll.

An Veranstaltungen kommen insbesondere in Frage:

- Aufführungen (Theater, Varieté, sportliche Darbietungen etc.)
- Ausstellungen
- Musik, Gesang
- Vorträge
- Werkstätten
- Feste (Geburtstage, Taufen, Hochzeiten, Betriebsfeiern, etc.)

In die Planung der Veranstaltungen sollen die Bewohner/innen des Seniorenheims eingebunden werden. Die Veranstaltungen selbst sollen so gestaltet werden, dass möglichst viele Menschen sowohl unter zeitlichen als auch finanziellen Aspekten hieran teilnehmen können.

Die Teilnahme von Familien mit Kindern ist durch geeignete Maßnahmen besonders zu fördern. Wünschenswert im Hinblick auf eine anhaltende Wirksamkeit der generationenübergreifenden Begegnungen wäre eine weitgehende Regelmäßigkeit der Veranstaltungen (z. B. der erste Freitag Nachmittag im Monat ist Begegnungstag).